

Eduard Schnell hält den Laden dicht

Fußball – Landesliga: FC Gärtringen – VfL Sindelfingen 0:3 (0:1) / Nach der Halbzeitpause schaltet die Dietsche-Elf einen Gang höher

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Oberdorfer

Der VfL Sindelfingen bleibt Tabellenführer in der Fußball-Landesliga: Der VfL hat das Derby beim FC Gärtringen gestern mit 3:0 gewonnen. Daniel Kniesel, Heiko Schmidt und Andreas Poser waren für den VfL erfolgreich. „Ich denke, der Sieg geht insgesamt absolut in Ordnung“, sagte Sindelfingens Trainer Thomas Dietsche.

„Wenn man wie wir so klare Chancen vergibt, dann kann man ein Spiel nicht gewinnen. Unsere Leistung reicht einfach nicht für einen Platz unter den ersten vier Mannschaften“, sagte Gärtringens Trainer Jörg Wieland. Für Gegner Sindelfingen hatte er noch ein großes Kompliment parat: „Wenn der VfL so weiterspielt, dann wird er bis zum Schluss auf Platz eins oder Platz zwei stehen.“ Thomas Dietsche, Trainer des gelobten Teams, will sich noch nicht so weit aus dem Fenster lehnen: „Wir schauen von Spiel zu Spiel. Unser Sieg geht heute insgesamt in Ordnung. Wir haben in der ersten Halbzeit zu viele Chancen zugelassen, in der zweiten Halbzeit standen wir sehr kompakt. Das war richtig gut.“

VfL demonstriert seine Stärke

Einmal mehr unterliefen dem FC G in der Anfangsphase Fehler, einmal mehr war der Gegner wacher, reaktionsschneller, präsenter. „Um es salopp zu sagen, wir haben in den ersten Minuten einfach mal wieder gepennt“, sagte Jörg Wieland. Im Stile einer Spitzenmannschaft bestrafte der VfL Sindelfingen die Schlafmützigkeit der Gärtringer bereits in der 6. Minute. Über Mathias Zuber und Andreas Poser kam der Ball zu Sindelfingens Spielführer Daniel Kniesel, der an der Strafraumgrenze stand. Um ihn herum befanden sich Ricardo Spataro und Daniel Supper, eingegriffen haben sie nicht. Vielmehr schauten sie nur zu, wie Kniesel den Ball mit der Innenseite und mit viel Gefühl an dem chancenlosen Gärtringer Torwart Wolfgang Brodbeck zum 1:0 für den VfL vorbei ins Netz lupfte.

Es dauerte gut eine Viertelstunde, dann hatte sich der FC Gärtringen etwas gefangen, zunehmend ergriff er die Initiative. Die



Drei Treffer können die Sindelfinger Landesliga-Fußballer beim Derby in Gärtringen bejubeln. Die VfL verteidigt damit die Tabellenführung vor dem VfB Böblingen.

Bild: Photo 5

Gärtringer legten ihre Lethargie ab und nahmen auch die Zweikämpfe an. Der VfL Sindelfingen hingegen war in den Einsgegen-Eins-Situationen nicht mehr so konsequent wie zuvor. Zudem leisteten sie sich vermehrt Abspielfehler im Aufbau. „Wir haben die Bälle zu schnell wieder verloren und auch unsere Konter nicht gut gespielt“, sagte Thomas Dietsche.

In der 18. Minute hatten die Gärtringer die erste Möglichkeit zum Ausgleich. Der Schuss von Hanjo Kemmler aus zwölf Metern nach guter Vorarbeit von Florian Eipper wurde aber von Kevin Schuster noch geblockt. Nur eine Minute später passte der starke Karsten Scheu, der in der 27. Minute allerdings ausgewechselt werden musste,

den Ball Eipper in die Gasse. Sindelfingens Torwart Eduard Schnell – er bestritt sein erstes Punktspiel in diesem Jahr von Anfang an – eilte rasch aus seinem Tor und klärte vor Gärtringens Stürmer. „Wir haben in dieser Phase fast um ein Tor gebettelt“, sagte Dietsche.

Dietsche-Elf dreht auf

Nach der Pause gewann der VfL im Mittelfeld immer mehr die Oberhand. Eine entscheidende Szene ereignete sich dann in der 62. Minute: Max Riebe spielte den Ball nach einem Freistoß von Hanjo Kemmler absichtlich mit der Hand, nachdem er schon in der ersten Hälfte wegen Handspiels eine Gelbe

Karte sah. Gelb-Rot war die logische Konsequenz für diese Aktion. Gärtringen war von nun an in Unterzahl und stand mit zunehmenden Spielverlauf auf verlorenem Posten. Thomas Dietsche: „Oft ist es ja so, dass die Mannschaft, die in Überzahl ist, einen Gang zurückschaltet. Wir haben eher noch zugelegt. Das war schon klasse.“ Und der VfL münzte seine Überzahl und seine Überlegenheit in Tore um: In der 69. Minute köpft Heiko Schmidt nach einem Eckball von Jan Zajfert das 2:0. Schmidt stand völlig alleine am Fünfmeteraum, die Zuordnung in der Abwehr der Gärtringer stimmte nicht, und auch Torwart Brodbeck sah nicht gut aus in dieser Szene, Schmidt war vor

ihm am Ball. In der 73. Minute passte Mathias Zuber den Ball flach in den Gärtringer Strafraum. Andreas Poser lenkte die Kugel leicht ab, sie prallte vom Innenposten zum 3:0 für den VfL ins Netz – die Entscheidung. In der 86. Minute hätte Dominik Stikel noch für Ergebniskosmetik sorgen können, er scheiterte frei stehend an Torwart Schnell. „Was Eduard heute gehalten hat, war schon sehr gut. Mein Kompliment“, sagte Dietsche.

FC Gärtringen: Brodbeck, Spataro (58. Buscaglia), Hanjo Kemmler, Stikel, Hörmann, Kevin Kemmler (46. Iliksoy), Eipper, Supper, Seyfried, Scheu (27. Riebe), Stüb

VfL Sindelfingen: Schnell, Zajfert, Schmidt, Özay (76. Sezay), Baur, Poser, Zuber (82. Mifitar), Kniesel, Glotzmann, Öztürk (12. Lubig), Schuster.



Das Organisationsteam ist zufrieden: Oliver Strileckjy, Wolfgang Ertel, Gerhard Richter, Michael Häupler und Thomas Züfle (von links). Bild: Photo 5.

Empfehlung für höhere Aufgaben

Badminton: Deutsche Junioren-Meisterschaften im Sindelfinger Glaspalast / 600 Zuschauer an drei Tagen

Von unserem Mitarbeiter
Philipp Gerber

Thomas Züfle steht oberhalb der Besuchertribüne im Sindelfinger Glaspalast und lässt den Blick durch die Halle schweifen. Um es mal so zu sagen, wie das, was der stellvertretende Abteilungsleiter der VfL-Federballer von seinem Platz aus sieht, einzuordnen ist: So etwas hat es beim Badminton an Kulisse in Deutschland selten gegeben. Die deutschen Meisterschaften der Junioren U22 schaffen in puncto Austragungsort einen ganz besonderen, einen ungewöhnlichen Rahmen für ein Nachwuchsergebnis einer hierzulande wenig dem Rampenlicht zugehenden Sportart.

600 Zuschauer sind an drei Veranstaltungstagen in den Glaspalast gekommen, natürlich haben sie sich oft im weiten Rund der Halle verlieren müssen. Dennoch sieht Züfle einen absoluten Gewinn für den Sport: „Die Atmosphäre hier ist klasse.“ Dabei sei ihm das nicht so klar gewesen, als er mit den anderen der insgesamt rund vier Dutzend Helfern vom VfL Donnerstagabend zum Aufbau in die Halle kam: „Da war alles leer, ich dachte nur, hoffentlich klappt das.“ Insgesamt fünf Spielfelder verlegte die Abteilung in Eigenregie und füllte die Spielfläche, als überraschend gut stellten sich bald die Lichtverhältnisse heraus.

Warum die Sindelfinger das nationale Ereignis ausrichten wollten, obwohl keine eigenen Teilnehmer antraten und auch keine Welle an neuen Mitgliedern zu erwarten ist? „Da ist viel Idealismus mit im Spiel“, erklärt Thomas Züfle. Akribisch sammelte die Sparte das Geld bei Kleinsponsoren zusammen und freute sich am Ende noch über einen ordentlichen Obolus von der Stadt. Zusammen mit einem guten Ergebnis beim Catering und Schiedsrichteraufwendungen in geringerem Ausmaß als angenommen, wird die Veranstaltung sich tragen. Ein minimaler Gewinn scheint möglich.

„Das war sensationell“

Doch in der Hauptsache sehen Züfle und Abteilungsleiter Michael Häupler das Turnier als Beitrag der Badminton-Sparte zum Vereinsjubiläum. Reibungslos geht der Wettbewerb am Ende über die Bühne. „Die Organisation hat einwandfrei geklappt“, freut sich Häupler über die drei Tage im Glaspalast. Auch sportlich blicken er und Thomas Züfle schon vor den Final-Begegnungen auf ein rundum gelungenes Wochenende zurück: „Das war sensationell.“ Insgesamt 117 Spieler hatten sich angemeldet zwischen der Jüngsten, der 13-jährigen Yvonne Li vom Hamburger SV und der Altersgrenze von 21. „Wir haben in Bezug auf die Spielgeschwindigkeit und die Athletik tolle Partien gesehen“, resümiert Thomas Züfle.

Vielleicht hat sich der VfL mit dem erfolgreichen Durchführen der Meisterschaften auch für höhere Aufgaben empfohlen. Das kann sich jedenfalls Bernhard Mai, der Präsident des baden-württembergischen Verbands vorstellen: „Der VfL ist einer der ersten Vereine in Württemberg. Die sind in der Lage, solche Veranstaltungen auf die Beine zu stellen.“ Bernhard weiß zudem zu berichten, dass im nationalen Verband insbesondere der Glaspalast gut angekommen ist: „Da ist man begeistert von der Halle. Ich sehe sie als prädestiniert für andere Großveranstaltungen an.“

Weil Top-Turniere wie die German Open und die deutschen Meisterschaften mittelfristig in Westdeutschland beheimatet sein werden, kommt beispielsweise ein Länderspiel in Betracht. Wenn sich Thomas Züfle jedoch den Aufwand dafür durchkalkuliert, sagt er: „Ein Aufeinandertreffen mit China, da könnte ich schwach werden. Sonst eher nicht.“ Der „Riesenaufwand“ stünde nicht im Verhältnis zum Ertrag – denn 1500 Zuschauer würde Züfle dann schon gerne im Glaspalast sehen.

Info:

Ergebnisse zur deutschen Meisterschaft der Junioren gibt es im Internet unter www.federballer.de.

Kurzer Prozess am Silberweg

Tischtennis – Bundesliga, Frauen: SV Böblingen – MTV Tostedt 6:1

Von unserem Mitarbeiter
Manfred Schneider

Das war ein kurzer Spaß. Der MTV Tostedt kam mit einem argen Rumpfteam nach Böblingen. Einzige Nadine Bollmeier war konkurrenzfähig. 6:1 hieß es nach nur 90 Minuten für die SV Böblingen. Damit steht die SVB jetzt auf Platz fünf in der Tischtennis-Bundesliga.

Bei den Gästen aus dem Norden konnten Han Ying und Tatsiana Kostromina wegen Schwangerschaft nicht spielen, das war im Vorfeld bereits bekannt. Wobei sich Tatsiana Kostromina an den Tisch stellte und ihre Spiele kampfflos abgab. Neu war, dass auch noch Svenja Obst wegen Magen-Darm-Virus ausfiel. So mussten beim MTV Tostedt die Zweitliga-Spielerinnen Yvonne Kaiser und Oberliga-Ersatzspielerinnen Janna Schumacher aushelfen.

Die Böblingerin Nicole Struse und Xu Yanhua hielten sich erwartungsgemäß ihr Doppel. Richtig prickelnd waren anschließend dann nur noch die Auftritte von Nadine Bollmeier. Gegen Nicole Struse spielte die deutsche Ex-Meisterin im Doppel sehr präsent und präzise. Nicole Struse war diesmal chancenlos, die Böblingerin kam einfach nicht in die Partie. 11:3, 11:9, 11:5 nach

Sätzen für Bollmeier. „Ich hatte kein Gefühl für den Ball und keinen Biss nach der langen Wettkampfpause“, meinte Nicole Struse entschuldigend. Die Partie gegen Tostedt war für Böblingen die erste nach sieben Wochen Pause.

Qianhong Gotsch schmettert

Wie man es besser macht gegen Nadine Bollmeier zeigte später Qianhong Gotsch. Die Böblingerin wehrte wieder grandios ab und schmetterte aus allen Rohren. Mit Vorhand und Rückhand. Schließlich gewann sie mit 11:2, 11:2, 11:5. Das war schon beeindruckend und lohnte doch noch den Besuch im Tischtenniszentrum am Silberweg. Xu Yanhua und Rosalia Stähr trugen ihren Teil zum Sieg bei, ohne sich sonderlich verausgaben zu müssen. „Da konnte man froh sein, dass Tostedt überhaupt da war. Dabei hatten wir heute richtig viele Zuschauer aber so wenig Tischtennis, das ist schade“, war SVB-Trainer Henning Meier nicht glücklich über das Auftreten von Tostedt. „Nächsten Sonntag gegen Schwabhausen wird es besser werden“, hofft Meier auf einen besseren Gegner.

Die Ergebnisse (SV Böblingen zuerst genannt): Struse/Xu – Bollmeier/Kaiser 3:0, Gotsch/Stähr – Kostromina/Schumacher 3:0 kampfflos, Gotsch – Kostromina 3:0 kampfflos, Struse – Bollmeier 0:3, Xu – Schumacher 3:0, Stähr – Kaiser 3:0, Gotsch – Bollmeier 3:0.



Nicole Struse (links) und Xu Yanhua setzten sich erwartungsgemäß mit 3:0 in ihrem Doppel gegen Tostedt durch. Bild: Photo 5/A